

# AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



## Geschäftsbericht 2022

---

Alfred-Delp-Straße 10

63450 Hanau

[www.aidshilfe-hanau.de](http://www.aidshilfe-hanau.de)

Fon: 06181-31000

Fax: 06181-31001

[info@aidshilfe-hanau.de](mailto:info@aidshilfe-hanau.de)



Inhaltsverzeichnis .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>Einführende Worte</b> .....	<b>3</b>
<b>Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.</b> .....	<b>8</b>
<b>Vorstand des Jahres 2022</b> .....	<b>8</b>
<b>Satzungsauszug und Ziele</b> .....	<b>9</b>
<b>Organigramm</b> .....	<b>10</b>
<b>Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen</b> .....	<b>11</b>
<i>Wer wir sind</i> .....	11
<i>Unsere Werte</i> .....	11
<i>Unsere Ziele</i> .....	12
<i>Unser Konzept</i> .....	12
<i>Unser Handeln</i> .....	13
<i>Unsere Perspektiven</i> .....	14
<b>Mitgliederentwicklung</b> .....	<b>14</b>
<b>Mitarbeiter:innen</b> .....	<b>14</b>
<b>Ehrenamtliche Helfer:innen</b> .....	<b>16</b>
<b>Supervision</b> .....	<b>16</b>
<b>Fort- und Weiterbildungen</b> .....	<b>17</b>
<b>Beratungs- und Betreuungsangebot</b> .....	<b>17</b>
<b>Beratungszeiten</b> .....	<b>18</b>
<b>Angaben zur Statistik</b> .....	<b>18</b>
<b>Menschen mit HIV</b> .....	<b>19</b>
<b>Betreutes Wohnen</b> .....	<b>20</b>
<b>Anonyme Beratungen</b> .....	<b>21</b>
<b>Anonyme Testberatungen/ Checkpoint</b> .....	<b>22</b>
<b>Präventionsarbeit</b> .....	<b>23</b>
<b>MSM</b> .....	<b>24</b>
<b>Projekt ANDERSraum und ANDERSraum-Café</b> .....	<b>25</b>
<b>Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen</b> .....	<b>26</b>
<b>Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung</b> .....	<b>27</b>
<b>Veranstaltungen 2022</b> .....	<b>27</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in €</b> .....	<b>28</b>
<b>zum 31. Dezember 2022</b> .....	<b>28</b>
<b>Ausblick für 2023</b> .....	<b>29</b>
<b>Wir sagen DANKE!</b> .....	<b>30</b>



## Einführende Worte

Der Beginn des Krieges gegen die Ukraine war wohl das prägendste Ereignis des Jahres 2022. Neben all den persönlichen Gefühlen, die dadurch ausgelöst wurden, hatte er auch direkte Konsequenzen auf die Arbeit der AIDS-Hilfe.

Die Ukraine ist ein HIV-Hochprävalenzland. Dies bedeutet das dort ca. 1% der Allgemeinbevölkerung mit HIV lebt. Es war eine große Herausforderung, die medizinische HIV-Versorgung der vor dem Krieg flüchtenden Menschen sicherzustellen, ganz besonders in der Anfangszeit, als die Geflüchteten noch nicht über eine Krankenversicherung verfügten. Eine HIV-Therapie sollte zum Einen nicht unterbrochen werden und zum Anderen sollte die Medikation nicht verändert werden. Glücklicherweise praktiziert in einer infektiologischen Praxis in Frankfurt am Main ein ukrainisch sprechender Arzt, der die Mammutaufgabe übernommen hat, die HIV-Versorgung der HIV-positiven Ukrainer:innen im Rhein-Main-Gebiet sicherzustellen. Dem Praxisteam Dr. Mösch und Dr. Khaykin sei an dieser Stelle sehr herzlich für Ihr herausragendes Engagement gedankt!

Das Jahr 2022 war von einem überdurchschnittlich hohen Krankenstand der Mitarbeitenden begleitet.

Dies führte insgesamt zu einer sehr hohen Belastung der Mitarbeiter:innen. Das Betreute Wohnen und das vielfältige Beratungsangebot konnten aber während des gesamten Jahres aufrechterhalten werden.

Auch in der Prävention konnten durch eine große Kraftanstrengung rund um den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember die Ziele erreicht werden.

Die Nachfrage nach unserem Testangebot war auch in diesem Jahr ungebrochen hoch, was unsere personelle Kapazität zusätzlich an ihre Grenzen brachte.

Geplante Projekte wie ein Testabend in Schlüchtern oder die Präventions-Videoreihe „Quick and dirty“ konnten aus Zeitmangel nicht umgesetzt werden.



Trotz dieser Situation gab es auch in diesem Jahr einige Highlights.

Von Mai bis Dezember veranstaltete die AIDS- Hilfe mit ihrer Trans\*beratung das Projekt ANDERSraum- Café. Gefördert wurde das Projekt durch Demokratie leben! Hanau. TIN-Personen (Trans\*/ Inter/ Nichtbinär) konnten sich in Caféhaus- Atmosphäre treffen und sich austauschen und unterstützen. Im Dezember gab es in Kooperation mit Demokratie leben! Hanau und vielen Akteur:innen eine größere Veranstaltung „Demokratie Leben- Konferenz“ mit Vorträgen, Programm und Musik speziell für junge queere Menschen.



Im Juni fand organisiert von Frauen\* der hessischen AIDS- Hilfen aus Frankfurt, Wiesbaden, Offenbach und Hanau der landesweite Fachtag „Lust mit Genuss- wir feiern weibliche Sexualität“ statt. Für die Veranstaltung konnten deutschlandweit tätige Referentinnen und Künstler\*innen gewonnen werden. Ein bunter Tag an dem auch viele Frauen\* aus dem Main-Kinzig-Kreis teilnahmen.



Fachtag

## „Lust mit Genuss – wir feiern weibliche Sexualität“

Wir laden ein zu einer lustfreundlichen Auseinandersetzung mit weiblicher Sexualität –  
10. Juni 2022 im 25 hours Hotel,  
Niddastraße 56 – 58, 60329 Frankfurt am Main



<https://lust-mit-genuss.de/>



Im November konnte das Programm durch einen Vortrag beim landesweiten Fachtag „95-95-95-0 Ziele der HIV-Prävention in Hessen“ mit einem Workshop zum Thema PrEP für Frauen ergänzt werden.

An diesem Fachtag wurde auch eine hessenweite Studie „95-95-95-0- UNAIDS-Ziele zur HIV-Prävention. Umsetzungsstand und Entwicklungsbedarfe“ von Prof. Dr. Daniel Deimel und Prof. Dr. Thorsten Köhler vorgestellt. Die Studie wurde von der hessischen AIDS- Hilfe e.V. in Auftrag gegeben, an ihr haben auch Mitarbeiter:innen und Klient:innen der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis teilgenommen.

Neben Veranstaltungen am IDAHOBIT, am Tag des Kusses und am Welt-Aids-Tag fand in diesem Jahr zum ersten Mal ein Herbstpride satt - organisiert vom CSD Verein in Hanau. An diesem nahm auch das Team der AIDS-Hilfe teil.



Ein ganz besonderer Höhepunkt in diesem Jahr: Es gab eine Welt-AIDS-Tags-Botschafterin aus Hanau!

Seit einigen Jahren gibt es von der Deutschen Aidshilfe e.V. die Kampagne „Leben mit HIV. Anders als du denkst?“. In jedem Jahr werden HIV-positive Rollenmodelle gesucht, die von sich und ihrer Geschichte erzählen. In 2022 hat dies Anika F. aus Hanau getan. Wichtig war Anika F. hierbei auch der Fokus auf Trans\*frauen. Sie haben ein 49mal höheres Risiko für eine HIV- Infektion als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Unter <https://www.welt-aids-tag.de/kampagne/anika/> kann ihre Geschichte und ein Interview nachgelesen werden:

*Anika hat Aids überlebt. In der Reha folgte der Schlag in die Magengrube: Ein Warnschild auf **ihrem Platz verkündete für alle sichtbar: „HIV!“ Sie ließ es nicht auf sich beruhen.***

*Anika gehörte zu den Menschen, die schwer krank werden, weil sie nichts von ihrer HIV-Infektion wissen. Vor einigen Jahren landete sie mit Aids auf der Intensivstation. Es war verdammt knapp. Eine HIV-Therapie brachte sie langsam zurück ins Leben. Denn HIV ist zwar nicht heilbar, kann aber heute sehr effektiv behandelt werden – sogar, wenn die Infektion schon weit vorangeschritten ist.*



Kurz nach Als Anika im Krankenhaus lag, hatte sie Zeit zum Nachdenken. Ihr wurde bewusst, dass sie ihr Leben als Frau führen wollte und begann, als sie wieder fit war, mit ihrer Transition. HIV war dabei kein Hindernis. Ihr Arzt machte ihr Mut, diesen Schritt zu gehen.

Das größte Hindernis für Anika war die Ignoranz in der Reha-Einrichtung, wo sie ja eigentlich wieder zu Kräften kommen sollte. Dass Personal und andere Patient\*innen wegen ihrer HIV-Infektion mit einem Schild vor ihr gewarnt wurden, war der Gipfel. So falsch und so verletzend, dass es kaum zu glauben ist.

**„Ich dachte nur, ich gucke nicht richtig“, erinnert sich Anika.** Sie beschwerte sich bei der Klinikleitung. **„Die haben sich dann vielmals entschuldigt und damit war die Kiste durch.** Danach kam das Thema HIV in der Reha nicht mehr vor, außer wenn ich es selbst ansprach.“

Ähnlich ging Anika vor, als einmal in einer Arztpraxis ihr Termin auf das Ende des Vormittags geschoben wurde – obwohl sie schon im Wartezimmer saß. So etwas passiert immer wieder, weil medizinisches Personal fälschlicherweise denkt, nach HIV-Patient\*innen müsste alles besonders gründlich gereinigt werden.

Auch hier wurde Anika deutlich und brachte zum nächsten Besuch ein Faltpapier der Aidshilfe zum Thema mit. **„Das ist so meine Art, die Leute aufzuklären. Fehler benennen und, wenn möglich, Informationen zur Verfügung zu stellen.“**





# Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.

14. Oktober 1996 Gründung der AIDS-Beratungs- und Kontaktstelle e.V.  
Vereinsregister Hanau Nr. 1493  
Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Hanau  
Steuernummer 22-25055608
16. Nov. 1997 Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau e.V.
29. Januar 2003 Beschluss der Mitgliederversammlung:  
Kollektiver Vorstand  
Interner Zusatz: AIDS-Hilfe Hanau e.V. für den Main-Kinzig-Kreis
22. August 2008 Beschluss der Mitgliederversammlung:  
Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.  
Erweiterung des Vereinszwecks auch auf sexuell übertragbare Infektionen  
Vorstand besteht aus: Vorsitzende/r, stv. Vorsitzende/r,  
Schatzmeister und durch Beschluss der Mitgliederversammlung  
auch weiterer Vorstandsmitglieder
- Mitgliedschaft: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen e.V.  
AIDS-Hilfe Hessen e.V.  
Deutsche Aidshilfe e. V.

Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse 1822  
63450 Hanau  
IBAN: DE61 5005 0201 0000 0554 00

## Vorstand des Jahres 2022

Burkhard Huwe, Hanau  
Michael Radtke, Hanau  
Dr. Dorothee Zimny, Hanau





## Satzungsauszug und Ziele

- Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige beziehungsweise mildtätige Wohlfahrtszwecke in Sinne des Abschnittes Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.
- Zweck des Vereins ist, einer Verbreitung von sexuell übertragbaren Infektionen und einer Verbreitung der Krankheit AIDS entgegenzuwirken, Beiträge zur Bekämpfung der Krankheiten zu leisten, sowie den von den Krankheiten Betroffenen und Gefährdeten und deren sozialem Umfeld Hilfestellung zu geben.
- Zur Durchführung des Vereinszwecks plant der Verein neben allgemeiner Aufklärung insbesondere:
  - a) konkrete Hilfestellung durch Beratung, Betreuung und das Unterhalten von Kontaktcafé, Kriseninterventionsstelle, Sozialstation, Wohnprojekt für Betroffene anzubieten,
  - b) die Lebensbedingungen von HIV- und AIDS betroffenen Menschen durch politische Arbeit und allgemeine Information zu verbessern,
  - c) die Lebensbedingungen durch Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen, insbesondere dem Landesverband der Hessischen AIDS-Hilfen und der Deutschen AIDS-Hilfe zu verbessern.
- Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Der Verein verfolgt

(Satzungsauszug aus der Satzung vom 14.10.1995 mit Änderungen vom 25.11.1997, 22.08.2008 und 30.12.2015)

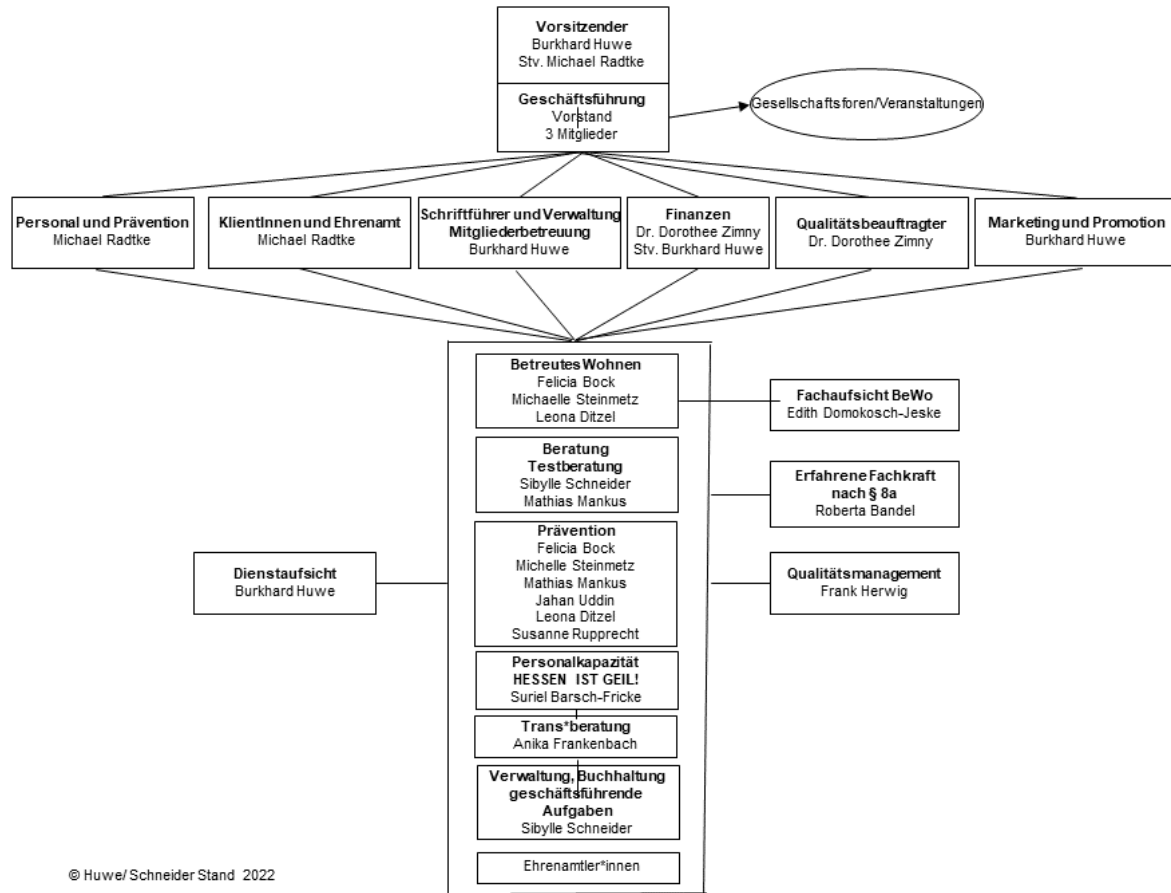
Hanau, den 31. Dezember 2015

(Die komplette Satzung ist auf der Homepage [www.aidshilfe-hanau.de](http://www.aidshilfe-hanau.de) zu finden.)



# Organigramm

**Organigramm AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.**



© Huwe/Schneider Stand 2022

Hier das Organigramm des Vereins in 2022.



# Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen

Seit Jahren schreiben wir dieses in die Jahre gekommene Leitbild der AIDS- Hilfen in Hessen in unseren Jahresbericht und es hat nach wie vor nichts von seiner Aktualität verloren. Die Arbeit nach dem Konzept der strukturellen Prävention und die dahinterstehende Haltung prägt die AIDS-Hilfen trotz aller Veränderungen ungebrochen.

*Wir, die AIDS-Hilfen in Hessen, stellen uns den vielfältigen Herausforderungen von HIV und Aids und machen uns stark für die Interessen von Menschen und Gruppen, die durch die Zuschreibung von Aids, durch die Konfrontation mit einer erhöhten HIV-Infektionsgefahr, oder durch die Folgen einer Infektion beeinträchtigt sind.*

*Die neun hessischen AIDS-Hilfen sind zusammengeschlossen im Landesverband, der ihre Interessen vertritt, der aktiv an der Qualitätssicherung der Arbeit mitwirkt und der Raum schafft für Solidarität und Ausgleich innerhalb des Verbandes. Die Leitbildentwicklung ist Ergebnis eines langjährigen Qualitätsprozesses, der mit der Fertigstellung des Leitbildes einen weiteren Schritt vorangeht.*

## **Wer wir sind**

*Menschen, die als Schwule oder Drogengebrauchende mit der Zuschreibung von Aids gelebt haben, sowie solidarische Menschen aus den Hilfesystemen gründeten in verschiedenen hessischen Städten AIDS-Hilfen. Diese entstanden überwiegend in den 80er Jahren als Reaktion auf eine gesellschaftliche Stimmung und eine Politik, die Menschen mit HIV und Aids ausgrenzen wollte und Minderheiten diskriminierte.*

*Wir verstehen unsere soziale Arbeit daher immer auch als ein politisches Handeln und treten der Normierung und Ausgrenzung von Menschen und Gruppen aufgrund ihrer Infektion, ihres Drogengebrauchs, ihres Sexualverhaltens und/oder ihrer Herkunft und Hautfarbe entschieden entgegen.*

*Die regionalen AIDS-Hilfen arbeiten heute mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Beratung, Betreuung und Prävention im Kontext von HIV und Aids sowie anderer sexuell und beim Drogenkonsum übertragbarer Infektionen. Selbsthilfe sowie die Mitarbeit infizierter Menschen nehmen in dieser Arbeit einen hohen Stellenwert ein.*

## **Unsere Werte**

*Wir orientieren uns an den humanistischen Prinzipien der Toleranz, der Gewaltfreiheit und der Gewissensfreiheit. Wir sind der Tradition der Aufklärung verpflichtet und zielen in unserer Arbeit darauf ab, überholte Vorstellungen, Vorurteile und Ideologien abzubauen, um Akzeptanz für neu*



erlangtes Wissen zu schaffen. Wir gehen von der Gleichwertigkeit der Geschlechter und der kulturell bedingten Einflüsse aus. Selbstbestimmung in Bezug auf die Entfaltung persönlicher Potentiale, auch in den Lebensbereichen Gesundheit und Sexualität, wird von uns geachtet und gefördert. Ein solches Verständnis von Lebensweisenakzeptanz basiert immer auf der Einvernehmlichkeit aller Beteiligten und findet seine Grenze immer in der Selbstbestimmung der Anderen. Gesundheit ist für uns mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit verstehen wir als die selbstbestimmte Verfügung des Menschen über seine Lebensumstände. Dies zu realisieren ist der oder die Einzelne nicht isoliert imstande, sondern nur als Teil der Gemeinschaft.

Lebensumstände werden auch durch gesellschaftliche Normen und Gesetze geprägt. Deswegen wollen wir Stigmatisierungen, Diskriminierungen und Kriminalisierung jener Gruppen, die dadurch besonders verletzlich werden, beseitigen.

## **Unsere Ziele**

Der Umgang mit Infektionsgefährdungen sowie das Leben mit HIV und Aids in dieser Gesellschaft müssen einfacher werden. Das setzt voraus, dass sich das Reden über Aids an den Lebenswirklichkeiten der davon Betroffenen orientiert und die Erkenntnisse der Sexual- und Suchtforschung kritisch

reflektiert. Unser Ziel ist, dass infizierte Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in unserem Land sozial eingebunden und medizinisch versorgt leben können. Wir wenden uns gegen die Untätigkeit der internationalen Staatengemeinschaft angesichts der Situation in Ländern mit hoher Infektionsrate und unzureichendem Medizinsystem. Das Herunterspielen einer Infektion mit HIV ist ebenso verfehlt und schädlich wie die unangemessene Dramatisierung von Aids in Deutschland.

Der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich nicht an der möglichst niedrigen Zahl erhobener Neudiagnosen, sondern daran, dass möglichst viele gefährdete Menschen eine reelle Chance haben, ihre eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Das setzt umfassende Informationen und Zugang zu Schutzmöglichkeiten (z. B. Spritzbestecke und Kondome) für Alle voraus, egal ob in Freiheit oder in Haft. Gesundheitsvorsorge und -versorgung sowie Teilhabe an gesundheitsfördernden Ressourcen sind Menschenrechte und nicht abhängig von gesellschaftlich erwünschtem Verhalten.

## **Unser Konzept**

Da Menschen ihr Gesundheitspotential nur dann weitgehend entfalten können, wenn sie auf die Faktoren, die ihre Gesundheit beeinflussen, auch Einfluss nehmen können (Ottawa Charta 1986), arbeiten wir im Sinne der strukturellen Prävention, die auf eine Verknüpfung von Verhaltens- und Verhältnisprävention abzielt. Darunter verstehen wir die Herstellung, Verbesserung und Aufrechterhaltung von Strukturen, die es dem Individuum ermöglichen, Risiken und Chancen hinsichtlich Infektion, Diagnostik und Medikation realistisch einzuschätzen und entsprechend seiner Persönlichkeit und Bedürfnisse in sein Handeln einzubeziehen.



*Auf der Ebene der Primärprävention entwickeln wir Konzepte, mit denen wir Menschen befähigen, ihr Risiko einzuschätzen und selbstbewusst über ihr Handeln zu entscheiden. Im Bereich der Sekundärprävention unterstützen wir Maßnahmen, die der Gesundheitsförderung HIV-positiver Menschen dienen. Ziel der Tertiärprävention ist, die Lebensqualität von Menschen, die an Aids erkrankt sind, zu verbessern.*

*Hauptamtlichkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbsthilfe bilden die drei Säulen unserer Arbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass auf allen Ebenen des Engagements weitgehende Möglichkeiten der konzeptionellen Einflussnahme und der konkreten Mitarbeit vorhanden sind.*

*Unsere Hilfestellungen gestalten wir niedrigschwellig und unbürokratisch. Datenschutz und Vertraulichkeit für haupt- und ehrenamtlich Tätige sind unverzichtbare Elemente unserer Arbeit. Wir schüren keine Ängste, sondern stellen Risiken nach bestem Wissen und Gewissen dar.*

*Wir schreiben niemandem Antworten vor, sondern arbeiten an der Findung individueller, selbstbestimmter Lösungen.*

*Wir unterstützen und fördern aktiv die Selbstorganisation von Menschen mit HIV und Aids, indem wir Interessierte beraten, Infrastruktur zur Verfügung stellen und Möglichkeiten der Begegnung schaffen. Die körperliche und geistige Selbst- und Handlungskompetenz jener Menschen, die die AIDS-Hilfe Nutzen wird jederzeit berücksichtigt und gefördert. Ein Handeln in Vertretung findet nur nach Absprache dann statt, wenn diese nicht oder nicht ausreichend durch geeignete Unterstützung in die Lage versetzt werden können, selbst tätig zu werden und die eigenen Interessen selbst zu vertreten.*

*Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Arbeitsstandards sowie von Konzepten, die immer auch theoriegestützt sind und wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Wir orientieren uns an Leitlinien, die wir in Qualitätszirkeln hessenweit entwickeln und fortschreiben. Die einzelnen AIDS-Hilfen fördern die Qualifizierung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Regelmäßige Supervision und Teilnahme an Fortbildungen ist verpflichtender Bestandteil der Arbeit und die Bereitschaft dazu Voraussetzung für die Mitarbeit.*

*Die hessischen AIDS-Hilfen vernetzen ihre Arbeit im gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Bereich. Kooperationen mit anderen Trägern und Organisationen sowie die Einbindung in Gremien und Fachverbände gewährleisten, dass die Projektentwicklung sich jederzeit am aktuellen Stand der fachlichen Diskussion orientiert.*

## ***Unser Handeln***

*Die hessischen AIDS-Hilfen unterhalten Anlauf- und Beratungsstellen, bieten Räume der Begegnung und initiieren Projekte. Wir arbeiten problem- und bedarfsorientiert mit unterschiedlichen Schwerpunkten in folgenden Bereichen:*

- Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids, sowie deren An- und Zugehörigen,*
- Aufklärungs-, Informations- und Präventionsarbeit,*
- Schwulenarbeit,*
- Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM),*



- Beratung und Prävention für MigrantInnen,
- Akzeptierende Drogenarbeit,
- Akzeptierende Stricherarbeit,
- Strafvollzug,
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit,
- Aids-spezifische Pflege.

*Wir arbeiten vernetzt als Teil sozialer Bewegung und laden zu Teilhabe und Mitgestaltung ein. Selbstkritisch setzen wir uns mit Einwänden von innen und außen auseinander. Wir werben und streiten für unsere Überzeugungen und versuchen andere für sie zu gewinnen. Dies setzt für uns voraus, dass wir nicht isoliert, sondern nach Möglichkeit im Verbund mit KooperationspartnerInnen arbeiten.*

### **Unsere Perspektiven**

*Auch wenn die Zahl der Frauen und Männer, die sich über heterosexuellen Geschlechtsverkehr infizieren steigt, wird Aids in Deutschland auch in Zukunft überwiegend ein Problem an den Rand gedrängter Gruppen bleiben. Neben Männern, die Sex mit Männern haben und intravenös Drogengebrauchenden, sind zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund in besonderem Maße von HIV und anderen Infektionen betroffen. AIDS-Hilfe stellt sich immer neu den Fragen, die sich in Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen individuellen und gemeinschaftlichen Umgang mit Aids ergeben und fördert den kritischen Dialog darüber. Wir streiten auch weiterhin parteilich mit den Schwachen um ihr Recht auf Teilhabe.*

**Beschlossen auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e.V. am 30.10.2006 in Frankfurt und fortgeschrieben auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e. V. am 13.01.2012 in Frankfurt**

## Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl lag 2022 stabil bei 50 Mitgliedern.

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mitglieder	47	50	53	54	54	53	49	50	52	53	50	50

## Mitarbeiter:innen

In 2022 waren in der AIDS-Hilfe sieben Mitarbeiter:innen für die sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Aufgaben tätig, davon vier Teilzeitkräfte und drei Minijobber\*innen. Ein Minijobber hat seinen Stundenumfang erhöht, so dass er nun



sozialversicherungspflichtig eingestellt ist. Eine Kollegin ging Ende März in den Mutterschutz und war den Rest des Jahres in Elternzeit. Als Elternzeitvertretung wurde eine neue Kollegin bereits im Januar 2022 eingestellt, um eine gute Einarbeitung ins Betreute Wohnen zu gewährleisten. Unsere studentische Hilfskraft unterstützte dort weiterhin zusätzlich.

Im August 2022 konnten der Verein eine weitere Minijobberin für die Prävention einstellen, da der in der Corona-Zeit freigestellte Kollege weiterhin nicht bei uns tätig war.

Auf das Jahr gerechnet ergibt dies 1,88 Vollzeitstellen auf das Jahr 2022.

Michelle Steinmetz als Elternzeitvertretung war die zuständige Mitarbeiterin für das Betreute Wohnen sowie für die (Jugend-) Prävention. Sie begleitete 2022 sieben Klient\*innen im Bereich des Betreuten Wohnens.

Sibylle Schneider war Mitarbeiterin der Beratungsstelle und für die Beratung und Begleitung der Klient:innen außerhalb des Betreuten Wohnens zuständig sowie für die anonyme Beratung und die Testberatung. Ebenso übernahm sie buchhalterische und geschäftsführende Aufgaben sowie unterstützende Tätigkeiten für das Trans\*-Projekt ANDERSraum- Café.

Mathias Mankus war als Beratungsmitarbeiter unter anderem für die Testberatung und die Beratung von MSM (Männern, die Sex mit Männern haben) zuständig. Ebenso war er Mitarbeiter des Präventionsprojekts für Bisexuelle Männer.

Gemeinsam mit dem Kollegen Suriel Fricke-Brasch von dem Projekt HESSEN IST GEIL! der AIDS-Hilfe Hessen e.V. fand auch 2022 jeden zweiten Dienstag im Monat der Männerabend, ein umfangreiches Beratungsangebot für MSM statt.

Jahan Uddin, Leona Ditzel und Susanne Rupprecht bildeten zusammen mit Frau Steinmetz, die den Präventionsbereich koordinierte, das Präventionsteam. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen haben sie die vielen Aufgaben im Präventionsbereich übernommen.



Im Projekt ANDERSraum-Cafe, das von Mai- Dezember 2022 von Demokratie leben! Hanau gefördert wurde, war Anika Frankenbach als Honorarkraft eingestellt. Ebenso war sie weiterhin Beraterin der Trans\*beratung im ANDERSraum.

Wir danken den Mitarbeiter:innen an dieser Stelle für ihr Engagement und Durchhaltevermögen im Jahr 2022.

## Ehrenamtliche Helfer:innen

Den Mitarbeiter:innen stehen ehrenamtliche Helfer:innen zur Seite, damit diese durch deren Unterstützung möglichst in ihren originären Arbeitsfeldern frei arbeiten können. So wurden auch 2022 Informationsstände, ein Teil der geschäftsführenden Aufgaben, die politische Arbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche aus- und durchgeführt.

Dr. Dorothee Zimny begleitete als ehrenamtliche Ärztin das Testangebot unserer Beratungsstelle.

An dieser Stelle einen besonderen Dank, an alle unsere ehrenamtlichen Helfer:innen, die uns bei unseren Cafés und in der Präventionsarbeit so tatkräftig unterstützten. Ohne sie könnte die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ihr umfangreiches Angebot nicht aufrechterhalten.

## Supervision

Allen Mitarbeiter:innen wird eine regelmäßige Supervision ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit ermöglicht. Diese findet in regelmäßigen Abständen statt. Bei Krisensituationen kann eine außerplanmäßige Supervision gefordert werden.

Die Supervision wird von einer externen Supervisorin moderiert und angeleitet, die über eine entsprechende, psychologische Ausbildung und Kompetenz (Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V.) verfügt. Sie beugt der Gefahr vor, dass die Arbeit der Fachkräfte unwirksam oder in ihrer Wirkung





eingeschränkt wird. Supervision ist ein Instrument der Qualitätssicherung und der Personalentwicklung.

## Fort- und Weiterbildungen

Auch im vergangenen Geschäftsjahr nahmen unsere Mitarbeiter:innen und ehrenamtlichen Helfer:innen an Fortbildungen der Hessischen AIDS-Hilfe e.V. und des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen sowie an den Landesarbeitsgemeinschaften der Hessischen AIDS-Hilfen e.V. „Betreutes Wohnen“, „MSM“ und „Frauen“ und den regelmäßigen Delegiertentreffen der Hessischen AIDS-Hilfe e.V. teil.

Die meisten dieser Veranstaltungen fanden in diesem Jahr wieder vor Ort statt.

## Beratungs- und Betreuungsangebot

Die Hilfsangebote der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. sollen ihren Nutzer:innen die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen, ihrer sexuellen Orientierung und Lebensweise, ihrer Entfaltungsmöglichkeiten und -wünsche sowie ihren Schutzbedürfnissen entspricht.

Unser Angebot ist als Komm-Dienst zu verstehen und ist telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich wahrzunehmen. Die Beratung wird anonym durchgeführt.

Durch die Zusammensetzung des Beratungsteams, dessen Vertrautheit mit den einzelnen Betroffenengruppen und durch die spezifische fachliche Qualifikation, bieten wir ein besonderes niedrighschwelliges Angebot an.

Im Einzelnen dient die Beratungsarbeit je nach Problemlagen

- der sachgerechten Information
- der Orientierung und der Auseinandersetzung mit der individuellen sexuellen Gesundheitsvorsorge
- des Angebots von Testmöglichkeiten
- der Stärkung und Entlastung,
- der Wiederherstellung, Wahrung und Erweiterung der persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten und der Identität,
- der Förderung und Stabilisierung von Selbsthilfepotenzialen
- der Ausweitung des Handlungsfeldes und der Handlungsalternativen
- der psychischen Verarbeitung und praktischen Bewältigung der durch Infektion, Krankheit und andere Faktoren veränderten Lebenssituation,



- der Gesundheitsförderung in Anlehnung an das Konzept der strukturellen Prävention
- der Schaffung und Wahrung der materiellen Lebensgrundlagen
- dem Erhalt oder der Wiedergewinnung des Wohnraums
- der Sicherung der gesundheitlichen Versorgung,
- dem Ausbau und der Sicherung des persönlichen sozialen Netzwerks
- der Strukturierung des Alltags
- der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- der Interessenwahrnehmung
- der Eingliederung und Rehabilitation

Im Ergebnis soll die Beratung ihre Nutzer:innen soweit wie möglich befähigen, individuell und eigenverantwortlich mit ihrer Lebenssituation und (sexuellen) Gesundheit umgehen zu können, und möglichst unabhängig von Hilfe zu leben. Die Beratung ist ein Unterstützungsangebot und orientiert sich an der persönlichen Bedarfslage.

## Beratungszeiten

Das Beratungsangebot der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. steht allen während unserer Öffnungszeiten sowie nach telefonischer Vereinbarung, zur Verfügung. Die Beratung ist gebührenfrei.

**Beratungsstelle: AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.,  
Alfred-Delp-Str. 10, Hanau**

Dienstag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
Donnerstag 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**Geschlechtsspezifische Beratung:**  
Dienstag 14:00Uhr bis 18:00Uhr nach Vereinbarung

## Angaben zur Statistik

Bei den Stundenangaben handelt es sich zum einen um face to face-Stunden zum anderen um indirekte Zeiten, in denen die zum Teil erheblichen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Gespräche und Veranstaltungen enthalten sind.



## Menschen mit HIV

Im Jahr 2022 wurden von uns neben sieben Klientinnen im ambulanten Betreuten Wohnen, 41 Menschen mit HIV beraten und begleitet, davon 13 Klient:innen und 28 Personen anonym. Insgesamt wurden von uns 26 Männer (davon 17 mit Migrationshintergrund) und 22 Frauen (davon 15 mit Migrationshintergrund) unterstützt. Diese verteilen sich regional auf 19 Personen aus der Stadt Hanau und 29 Personen aus dem Gebiet des Main-Kinzig-Kreises.

Der Anstieg der Zahlen der HIV-positiven Menschen in der Beratung um 57,7% im Vergleich zu 2021 ist durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine zu erklären. Die Ukraine ist ein HIV-Hochprävalenzland, dies bedeutet, dass ein Anteil von über 1% der Allgemeinbevölkerung mit HIV lebt. Die medizinische HIV-Versorgung der vor dem Krieg flüchtenden Menschen sicherzustellen, war eine der Herausforderungen in den ersten Monaten nach Kriegsbeginn.

Ohne die Praxis Dr. Mösch in Frankfurt mit ihrem ukrainisch sprechenden Infektiologen Dr. Khaykin und die vielen Flüchtlingshelfer:innen im Main-Kinzig-Kreis wäre es uns nicht möglich gewesen, die ukrainischen Geflüchteten so adäquat zu unterstützen. Einen sehr herzlichen Dank an sie alle!

Insgesamt fanden im Jahr 2022 neben dem Betreuten Wohnen 248 Beratungskontakte mit HIV-positiven Menschen statt. Diese verteilten sich auf 1 bis 76 Kontakte pro Fall, mit einer Gesamtbetreuungszeit von 269,25 Stunden. Davon wurde eine face to face Beratungszeit von 199,50 Stunden geleistet. 112,50 Stunden fielen auf Personen aus der Stadt Hanau und 87,00 Stunden auf Klient:innen aus dem Main-Kinzig-Kreis.

In der obigen Gesamtzahl an Stunden sind auch jene Stunden enthalten, die in Form von Gruppenarbeit erbracht wurden. In diesem Jahr konnten drei Gruppenangebote stattfinden. Ein gemeinsames Picknick mit Boulen im Staatspark Wilhelmsbad, ein Ausflug nach Seligenstadt mit einer Schiffsrundfahrt und endlich wieder eine Weihnachtsfeier.

Leider möchten einige unserer Klient:innen aufgrund von Corona nach wie vor nicht an Gruppenangeboten teilnehmen und leben teils sehr isoliert.



# Betreutes Wohnen

(Psychosoziale Betreuung im Bereich Wohnen für HIV-Infizierte und an AIDS Erkrankte)

Aufgrund der Notwendigkeit und der Bedürfnisanfrage von Hilfesuchenden mit einer HIV-Infektion im Main-Kinzig-Kreis, welche den Antrag auf Eingliederungshilfe für Behinderte beim Main-Kinzig-Kreis gestellt haben, wurde nach langwieriger Vorarbeit am 19. Dezember 2003 die Anerkennung als Träger beantragt. Diese wurde uns am 01.06.2004 zuteil.

In 2022 wurden von uns sieben Klientinnen im Bereich des Betreuten Wohnens betreut. Davon waren alle Personen weiblich. Fünf Klient:innen kamen aus dem Main-Kinzig-Kreis und wurden in einem Leistungsumfang von 730,00 Jahresstunden betreut. Zwei Klient\*innen aus Hanau hatten ein Jahresstundenkontingent von 223 Stunden. (In diesen Stunden sind keine Team-, Gremien- und Supervisionssitzungen und nicht die An- und Abfahrzeiten zu den Klient:innen enthalten). Damit liegt der Gesamtbedarf der Klientinnen im Betreuten Wohnen um 169 Stunden höher als in 2021.

Das Ziel des Betreuten Wohnens ist, die Nutzer:innen so zu stärken, dass der physische- und psychische Gesundheitszustand stabilisiert wird und dadurch Krankenhaus- und Pflegeheimunterbringungen herausgezögert oder verhindert werden können. Unsere Hilfen werden auf die individuellen Problemlagen der Klient:innen zugeschnitten, die angemessen berücksichtigen, welche Fremd- und Eigenressourcen verfügbar sind. Das Angebot des Betreuten Wohnens richtet sich an die Nutzer:innen selbst. Das Einverständnis zu dieser Betreuungsform ist eine grundlegende Voraussetzung.

Wir leisten Hilfestellung zur Überwindung sozialer Isolation und emotionaler Krisen, unterstützen dabei, die Erwerbsfähigkeit wenn möglich zu erhalten, Selbsthilfeaktivitäten zu entwickeln, Anregungen zur Freizeitgestaltung zu schaffen, Kontakte zu Familie und Freunden konstruktiv wahrzunehmen, mit den Betroffenen und ihrem Umfeld Kontakte und Hilfen aufzubauen, mit dem Ziel ein selbstbestimmtes und akzeptiertes Leben zu führen. Die Selbstversorgung wird,



wenn notwendig, angeleitet bzw. unterstützt. Die soziale Teilhabe soll gefördert werden.

In 2022 wurde für das ambulant betreute Wohnen eine neue Mitarbeiterin, Frau Steinmetz, für die Elternzeitvertretung von Frau Bock eingestellt. Um eine gute Einarbeitung und einen guten Übergang für unsere Klient:innen zu schaffen, waren Frau Bock von Januar bis März 2022 gemeinsam für das Betreute Wohnen eingestellt. Dies belastete den Verein finanziell.

Gerade die medizinische Begleitung unserer Klient:innen ist nach wie vor sehr aufwändig. So ist eine telefonische Terminvereinbarung zum Beispiel kaum noch möglich. Mittlerweile fährt die Kollegin Arztpraxen persönlich an, um Termine zu vereinbaren.

Inhaltlich hatten die Klient:innen weiterhin vermehrt mit sozialer Isolation und Ängsten zu tun. Auch ist die Wohnsituation einer Klientin in einem Container für Geflüchtete weiterhin sehr prekär. Uns ist es bis jetzt leider noch nicht gelungen eine behindertengerechte Wohnung für diese Klientin zu finden.

Großes Thema war die Finanzierungsumstellung des Landeswohlfahrtsverbands, die für 2023 geplant ist. So hatten die Mitarbeiter:innen des Vereins sehr viele zusätzliche Verwaltungsaufgaben zu erfüllen und mussten an einer Vielzahl von Schulungsmaßnahmen teilzunehmen.

Diese Umstellung wird auch für 2023 viel Zeit in Anspruch nehmen. Unter anderem müssen alle Träger ein neues Konzept erarbeiten.

## Anonyme Beratungen

Im Jahr 2022 wurden durch die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis insgesamt 482 anonyme Beratungen nicht HIV- positiver Menschen statt. Das sind nochmal 24 mehr als 2021.

Besonders mit unserem niedrigschwelligem Testangebot erreichten wir weiterhin sehr viele Menschen.



Dabei erfolgte die Kontaktaufnahme telefonisch (201 Fälle), schriftlich (50 Fälle) sowie persönlich (231 Fälle). Der Anteil der beratenden Männer liegt ähnlich wie 2021 bei 69,50% (335 Beratungen) der der Frauen bei 29,70% (143 Beratungen), der diverse Anteil bei 0,80% (4 Beratungen). Insgesamt fanden 17 Beratungsgespräche mit Migrantinnen und 91 mit Migranten statt. Die Beratungsinhalte sind komplex, es handelt sich um Beratungen zu Risikosituationen, zu sexuellen Lebensweisen, sowie zu sexueller Orientierung und Testberatungen. Sie umfasst dabei eine face to face-Gesamtzeit von 190,25 Stunden.

## Anonyme Testberatungen/ Checkpoint

Die von uns in unserem Checkpoint angebotene anonyme HIV- und STI-Testberatung wurde im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. Der Verein hat folgende Tests im Angebot:

- HIV-Antikörper Schnelltest
- Syphilis-Antikörper Schnelltest
  
- HIV- Antigen/ Antikörper Labortest
- Syphilis- Antikörper Labortest
- Hepatitis C Antikörper Labortest
  
- Chlamydien/ Gonokokken PCR Labortest

In 2022 haben wir 201 Testberatungen durchgeführt (55 Frauen, 140 Männer, 2 divers). Insgesamt fanden 294 Testberatungskontakte (inkl. Ergebnismitteilungen) statt.

Zusammen beträgt die Face- to- face Beratungszeit (123,5h) und die indirekte Zeit (50,25h) (Vor- und Nachbereitung des Angebots, Kontakt mit dem Labor, Materialbesorgung, Fahrten zur Post...) 173,75 Stunden.

Unsere ehrenamtliche Ärztin arbeitete 27,50 Stunden in unserem Testprojekt.

Anzahl der HIV-Labortests: 23 gesamt



Anzahl der Syphilis Labortests: 27 gesamt

Anzahl der Hepatitis C Labortests: 8 gesamt

Anzahl der Chlamydien- und Gonokokken-Tests: 101 gesamt

Anzahl der HIV-Schnelltests: 91 gesamt

Anzahl der Syphilis-Schnelltests: 58 gesamt

2022 haben wir an 10 Terminen einen Testabend nach Terminvergabe angeboten. Ebenso gab es auch 2022 in unserer Beratungsstelle HIV- und Syphilis- Schnelltests und Chlamydien und Gonokokkentests ohne Terminvergabe in der Sprechstunde. Der Anteil der riskierten Gruppen (MSM, Hochprävalenzländer, Drogengebraucher\*innen) am Testangebot lag bei ca. 25%.

Die Nachfrage an unserem Testangebot war im Vergleich zu 2022 gleichbleibend sehr hoch. Allerdings hatten wir durch einen hohen Krankenstand beim Personal zwischenzeitlich große Mühe der Nachfrage gerecht zu werden.

Leider war es uns deshalb auch zeitlich nicht möglich -wie für 2022 ursprünglich geplant- ein Testangebot in Schlüchtern umzusetzen.

Die HIV-Neudiagnosen wichen auch 2022 nicht von den statistischen Meldungen des Robert-Koch-Instituts ab.

## Präventionsarbeit

Auch in diesem Jahr fand ein Teil unserer Veranstaltungen über Social Media statt. Da wir darüber sehr gut Menschen erreichen können, werden wir diesen Teil der Präventionsarbeit auch in Zukunft beibehalten.

Unsere außerschulischen Präventionen sind oft an Veranstaltungen gekoppelt, die auch in diesem Jahr noch weniger stattfanden als vor Corona.

Neben unseren Präventionen in Schulen, Bars, Kneipen oder auf Parkplätzen konnten wir zum IDAHOBIT eine Veranstaltung in Hanau organisieren und im Main-Kinzig- Kreis an einer unseres Kooperationspartners Queer\* Main- Kinzig e.V. teilnehmen.



Ebenso konnten wir am Herbstpride in Hanau und an der „Demokratie Leben-Konferenz“ im Dezember präventiv tätig sein.

Zum Welt-AIDS-Tag hatten wir in diesem Jahr wieder einen Stand auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt und einige kleinere Aktionen rund um den Tag geplant.

Insgesamt wurden durch unsere 58 Präventionsveranstaltungen 14745 Menschen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis erreicht. Davon waren 7374 männlich, 6768 weiblich und 603 divers. Wir erreichten ca. 1610 Migranten, 1376 Migrantinnen und 53 diverse Menschen mit Migrationshintergrund. In Hanau waren unsere Präventionsmitarbeiter:innen insgesamt 133,25 face to face Stunden tätig, im Main-Kinzig-Kreis insgesamt 197,25 face to face Stunden.

## MSM

Auch im Jahr 2022 wurde die Arbeit speziell für Männer\* weitergeführt. Leider konnte es wegen durch Corona bedingten Krankheitsausfällen weniger umfangreich als geplant umgesetzt werden.

\*Männer bedeutet sowohl CIS als auch Trans\*-Männer und neben heterosexuellen Männern\* insbesondere heteroflexible, bisexuelle, MSM, und homosexuelle Männer\*

Zum einen fanden „Parkplatztouren“ im Main-Kinzig-Kreis statt, bei denen Parkplätze besucht wurden, die zur Anbahnung von Sexualkontakten von Männern\* aufgesucht werden, zum anderen wird mit dem „Männerabend“ ein anonymes Beratungsangebot speziell für Männer\* gemacht.

Bei den „Parkplatztouren“ wurden verschiedene Parkplätze an Autobahnen und Bundesstraßen im Einzugsbereich des Vereins besucht. Dabei verteilte ein Mitarbeiter der AIDS-Hilfe mit zielgruppenspezifischen Kenntnissen und Erfahrungen Infomaterial, Kondome und Gleitgel und steht, wenn gewünscht, für Gespräche zur Verfügung. Es hat sich gezeigt, dass an der Autobahn A45 die Materialien teilweise sofort durch Mitarbeitende des Reinigungsdienstes entfernt werden, so dass ein weiteres Anfahren dieser Parkplätze nicht sinnvoll erscheint. Im Jahr 2022 fanden acht Fahrten an der A66 statt, bei denen jeweils in der Regel zwei verschiedene





Parkplätze aufgesucht wurden, insgesamt wurden dabei 300 Tüten mit Infomaterial, Kondomen und Gleitgel verteilt. Das Angebot wurde auch im Jahr 2022 sehr gut angenommen.

Mit dem Angebot „Männerabend“ gab es 2022 an acht zweiten Dienstagen im Monat von 18:00 – 20:00 Uhr in Kooperation mit „Hessen ist geil!“ - dem Präventionsprojekt der Hessischen AIDS-Hilfe - ein anonymes Gesprächs- und Beratungsangebot für Männer\* in der Geschäftsstelle der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. in Hanau statt.

Dieses Angebot beinhaltet nicht alleine ein Gesprächs- und Beratungsangebot zu den Themen HIV, STI's und Testmöglichkeiten sondern es können daneben auch folgende Themen besprochen werden:

- Coming Out
- Sexuelle Gesundheit
- Psychosexuelle Gesundheit
- Psychische Gesundheit
- PrEP
- ChemSex
- und anderes

In 2022 wurden insgesamt neun ein- bis zweistündige Gespräche mit Männern\* im Rahmen des Projekts „Männerabend“ geführt.

Es ist anzumerken, dass nicht alle der Gespräche in der hierfür geplanten Zeit am 2ten Dienstag im Monat stattfanden.

## Projekt ANDERSraum und ANDERSraum-Café

Unsere Mitarbeiterin Anika Frankenbach hat auch in 2022 weiterhin Trans\*-Personen und andere Menschen mit Fragen zu ihrer geschlechtlichen Identität



beraten und begleitet. 2022 fanden insgesamt 117 Beratungs-/Begleitungskontakte statt. Insgesamt waren dies 73 Stunden Beratung und 30 Stunden Begleitung.

Neben dieser direkten Face to face Zeit betreute Anika Frankenbach die Homepage der Transberatung Hanau und nahm an verschiedenen Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen teil. Auch betreute sie den vierteljährlichen Info-Abend „All about Trans“ von Queer Main-Kinzig e.V.

Zusätzlich zu dieser Arbeit rief Anika Frankenbach 2022 das ANDERSraum- Café ins Leben. Dieses Projekt wurde von Mai bis Dezember von Demokratie leben! Hanau gefördert.

Trans\*, inter und Nonbinäre Menschen (TINs) konnten sich in dem Café was zweimal im Monat stattfand treffen, austauschen und unterstützen. Das Angebot war offen für TINs und Friends. Im Durchschnitt haben jeweils 4-5 Menschen das Café besucht.

Während des Projekts wurde der Ort des Treffens von der AIDS- Hilfe ins Hans-Böckler-Haus verlegt, um mehr Jugendliche zu erreichen.

Am 16.12.2022 veranstaltete das Andersraumcafé die Demokratie Leben- Konferenz im Hans-Böckler-Haus in Hanau mit.

## Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen

In diesem Jahr haben die Mitarbeiter:innen des Vereins erneut die Etablissements der Sexarbeit in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis angefahren.

Durch Corona haben sich in den verschiedenen Betriebsstätten viele Veränderungen ergeben. Einige sind weiterhin geschlossen, woanders wird die Arbeit wieder aufgenommen. Anderswo wurde und wird die Arbeit in Wohnungen fortgeführt.

Um die Sexarbeiter:innen, in den für sie sehr anstrengenden Zeiten nicht zusätzlich mit vielen Information zu überladen, haben wir die Touren Ende 2022 etwas umgestellt. Geplant ist nun jeweils nur ein bis zwei ausgewählte zentrale Informationen mit einem kleinen Geschenk zu verteilen und so ins Gespräch zu kommen.

2022 haben wir 99 Sexarbeiter\*innen in Hanau und dem Main- Kinzig- Kreis erreicht.



# Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung

Eine große Bedeutung für die Arbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis kommt den zahlreichen Informationsständen in Hanau und dem Kreisgebiet zu. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Einrichtung und die Thematik HIV/AIDS einer breiten Bevölkerungsschicht zu präsentieren. Ganz besonders hat sich hierbei der regelmäßige Infostand am Platz des Friedens in Steinheim als Ort etabliert, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger mit Informationsmaterialien oder bei direkten Gesprächen mit beiden Standbetreuern informieren konnten.

## Veranstaltungen 2022

Nachfolgend sind alle Veranstaltungen aus dem Jahr 2022 aufgelistet, die nicht in der Präventionsstatistik geführt wurden.

11.01.2022 Männerabend  
18.01.2022 Testabend  
08.02.2022 Männerabend  
15.02.2022 Testabend  
08.03.2022 Männerabend  
15.03.2022 Testabend  
14.04.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
08.05.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
09.05.2022 Andersraumcafé  
10.05.2022 Männerabend  
22.05.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
23.05.2022 Andersraumcafé  
24.05.2022 Testabend  
05.06.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
13.06.2022 Andersraumcafé  
14.06.2022 Männerabend  
21.06.2022 Testabend  
26.06.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
27.06.2022 Andersraumcafé  
04.07.2022 Testabend  
10.07.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
11.07.2022 Andersraumcafé  
12.07.2022 Männerabend  
26.07.2022 Andersraumcafé



08.08.2022 Andersraumcafé  
 09.08.2022 Männerabend  
 16.08.2022 Testabend  
 22.08.2022 Andersraumcafé  
 28.08.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
 11.09.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
 12.09.2022 Andersraumcafé  
 13.09.2022 Männerabend  
 20.09.2022 Testabend  
 26.09.2022 Andersraumcafé  
 25.09.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
 09.10.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
 10.10.2022 Andersraumcafé  
 11.10.2022 Testabend  
 24.10.2022 Andersraumcafé  
 04.11.2022 Andersraumcafé  
 18.11.2022 Andersraumcafé  
 27.11.2022 Informationsstand Platz des Friedens Hanau  
 (Weihnachtsmarkt)  
 29.11.2022 Testabend  
 16.12.2022 Andersraumcafé

## Gewinn- und Verlustrechnung in € zum 31. Dezember 2022

Ausgaben Klienten Hilfsfond und Bewo	-135,22
Weihnachtsgeld/Zuschuss nach dem MuschG	-12.890,09
Löhne	-35.250,00
Gehälter	-44.543,00
Gesetzliche soziale Aufwendungen AG	-22.758,51
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-678,00
Honorarkräfte/Geringfügig Beschäftigte	-9.327,00
PSt/AG-Aushilfe einh.PS	-203,58
Miete und Nebenkosten	-3.681,92
Versicherungen	-706,53
Beiträge/Gebühren	-1.979,71
Repräsentationskosten	-152,17
Reisekosten und KM Erstattung	-4.329,66
PC / Reparatur / Instandhaltung / Serv. Vertrag	-3.314,83
Abschreibungen auf Sachanlagen	-413,26
Prävention Allg.	-1.055,43
Projekte	-1862,15
Andersraum-Café	-2.265,20
Porto	-128,99
Telefon/Internet	-935,25
Bürobedarf	-693,16
Buchhaltungskosten	-1.720,74
Kosten des Geldverkehrs	-259,93



Sonstiger Betriebsbedarf	-302,84
Ausgaben Selbsthilfe Gruppe	-581,41
Kosten -HIV und STI Tests	-2.397,86
Projektförderungen	1.000,00
Bußgelder	2.200,00
Einnahme Solidaritätsbärchen	490,00
Sonst. Einnahmen - HIV und STI Tests	3.054,40
LWV	59.938,88
Landesförderung	32.489,00
Zuschuss Stadt Hanau	12.500,00
Zuschuss Main-Kinzig-Kreis	11.859,00
Stadt Maintal	500,00
Gemeinde Rodenbach	200,00
Stadt Gelnhausen	500,00
Stadt Bruchköbel	530,00
Stadt Nidderau	1.600,00
Mitgliedsbeiträge	1.449,15
Spenden	11.762,40
Prävention	120,00
Projektförderung Demokratie Leben	2.320,00
AAG Antrag	7.777,00

**Gesamt: -2.276,61€**

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit bescheinigt.

Hanau, den 07.02.2023  
AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.  
Vorstand

## Ausblick für 2023

Im Bereich Betreutes Wohnen steht ein neues Konzept an. Im Zuge der Umstrukturierung des Bereichs durch das Bundesteilhabegesetz werden vom Landeswohlfverband von allen Einrichtungen der Eingliederungshilfe neue Konzeptionen verlangt.

Die Elternzeitvertretung im Betreuten Wohnen ist voraussichtlich im November 2023. Hier gilt es wieder einen guten Übergang für die Klient:innen zu schaffen.



Für unsere Klient:innen ist nach der Aufhebung der meisten Corona-Regeln wieder ein gemeinsames Kochen geplant. Vor der Coronapandemie war dies das meist besuchte Gruppenangebot.

Die „Wußtest- du“-Reihe auf Instagram wurde Ende 2022 beendet. Wir hoffen in 2023 wieder auf mehr „Vor-Ort-Veranstaltungen“.

Ein besonderes Projekt für 2023 ist ein SaferUse-Angebot in Kooperation mit der Suchthilfe der Diakonie Hanau-Main-Kinzig. Gemeinsam haben die beiden Beratungsstellen 2022 das Projekt geplant. Der Startschuss ist am ersten Donnerstag im Februar 2023.

Für 2023 ist geplant das den Männerabend mit neuen Infopostkarten und Plakaten, die von Hessen ist Geill! gedruckt werden zu bewerben. Außerdem soll im Laufe der ersten beiden Quartale überprüft, ob eventuell Veränderungen an den zeitlichen Strukturen des Angebots sinnvoll erscheinen.

## Wir sagen DANKE!

Als Hilfeeinrichtung im sozialen Bereich ist die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. auf die Hilfe vieler Menschen und Institutionen angewiesen. Dabei ist die finanzielle Hilfe aus Zuschüssen oder Spenden nicht weniger wichtig als die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung bei Veranstaltungen sowie Präventions- und Informationsständen.

Wir danken auch in diesem besonderen Jahr allen Helfer\*innen für ihre großherzige Unterstützung, die unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen Mut gemacht hat, sich weiterhin für eine lebensweltorientierte Arbeit einzusetzen und für Menschen, die aufgrund ihrer Sexualität oder ihrer Lebensentwürfe von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen besonders bedroht oder betroffen sind, zu engagieren.

